

Erinnerung ans letzte Oktoberfest - von Baggysiffer - Aus Internetforum 07/2015
Überarbeitet und geändert von Norbert Essip - 01/2023

Als ich gestern an der Theresienwiese vorbei fuhr, musste ich an meine geilen Sessions auf dem letzten Oktoberfest denken. Zuhause hatte ich schon ordentlich vorgeglüht. Ich hatte meine schwarze Adidas Trainingshose, weiße Siffo, schwarze abgefückte Adidas Sneaks, ne weiße Unterhose, weißes T-Shirt und ne grüne Adidas Bomberjacke an. An meiner U-Bahnstation ging ich zuerst auf die Klappe. Hier kann man wirklich noch rein, ohne dafür bezahlen zu müssen. - Ich war begeistert. Es stank, so wie es in einer Klappen stinken soll. In der einen Kabine war vor dem Bottich eine große braune Pfütze. Da hatte es einer so eilig, das er seinen Dünnschiss nicht ins Klo rein bekam. Das war alles davor auf dem Boden gegangen. Herrlich, wie muss das ausgesehen haben, als er hastig die Hose runter zog und es direkt aus seinem Arsch schoss. Keine nasse braune Brühe, sondern da gab es reichlich dickere Klumpen. Genau richtig für mich.

Ich schlupfte aus den Sneaks und latschte richtig rein in die Kackbrühe. Die Socken sifften sich geil schmatzend mit all dem voll. Ich zog die Sneaks wieder an und fuhr zum Goetheplatz. Auf der Klappe schwamm bei den Pissoirs alles. In der Kabine war der Boden auch geil eingesifft und in der Schüssel lag ein Gottesgeschenk. Ich legte mich auf den Boden und die Adidas Hose siffte ich geil ein. Dann griff ich mir die Wurst und legte sie mir vorne in die Unterhose, für schlechte Zeiten. Sah geil aus, wie die Kacke da noch eine andere Beule macht. - Ich machte mich auf den Weg. Es war gg. 23 Uhr und die ganze Meute kam mir entgegen. Keiner registrierte das ich schon ordentlich nass und siffig war. Bei einem Fahrgeschäft blieb ich stehen und schaute zu. Ich hatte ordentlich Druck und musste scheißen. Mitten in der Menge knallte ich mir die Kacke in die Unterhose. Geil, vorn die Wurst aus der Klappe und hinten mein Haufen. Ich lief weiter Richtung Bavaria. Die Retroshorts lagen recht eng an, aber meine weiche Kacke fand trotzdem den Weg runter an meine Waden. Ich stieg zur Bavaria hoch und ging die Straße entlang Richtung Pissbühl. Überall waren Leute unterwegs und ich lief total versifft mitten drin rum. Oben am Pissbühl setzte ich mich auf ne Bank, hinter der ständig Leute hin und her liefen. Die Scheiße matscht mir überall am Arsch und in den Schritt. Du glaubst es nicht, wenn du es nicht auch so gemacht hast, wie geil sich das anfühlt, mit einer vollgekackten Hose da zu sitzen und hin und her zu schieben.

Ich sah mich um und steckte mir ne Tüte an und holte meinen Schwanz etwas raus. Gepflegt pisste ich mir auf das Shirt, die Jacke und auf die volle Hose. Hinter mir ging ne Polizeistreife vorbei, registrierte mich aber nicht. Mein Ausblick war geil, überall um die Bäume waren Matschpfützen von der Pisse der Jungs, die ihr Bier abstellen mussten. Immer wieder kamen Typen, die Mengen an die Bäume pissten. An dem mir nächsten Baum kniete ein ziemlich junger Typ und kotzte in ca. 10 großen Strahlen an den Baum. Er registrierte mich gar nicht, ich wixte mir aber schon den Schwanz. Nachdem er fertig und gegangen war, gehörte der Baum mir. Ich ging hin, zog mir die Adidas Hose runter und setzte mich voll in die frische Kotze, rutschte hin und her und schmierte mir den Dreck über Schwanz und Schenkel. Dann zog ich mir die Hose wieder hoch und latschte richtig in die Matsche. Ich ging die anderen Bäume ab. Bei ner extra großen Lache zog ich die Shoes aus, matschte mir die Sox richtig geil ein und zog mir die Shoes wieder an, geiles Feeling. An nem anderen Baum kam grad ein geiler Italiener an, holte seinen Schwanz raus und begann umgehend zu pissen. Ich ging los und lief zwischen ihm und dem Baum durch. Sein Stahl traf mich natürlich, ihm gefiel es leider nicht und er maulte gleich rum. Ich ging weiter. Unten hinter den Zelten waren überall große Pfützen, obwohl es seit Tagen nicht geregnet hatte! Ich latschte durch jede Pfütze. Mein Weg führte mich

zu nem Wohnkomplex aus den 80ern, der ziemlich verwinkelt war. In der Wirtschaft direkt daneben ging die Party ab, überall standen Leute mit ihrem Bier rum, mich beachtete kein Mensch. Wie erhofft standen auch in dem Durchgang große Pisspfützen. In ner recht abgelegenen Ecke setze ich mich schön in die Pisse und zog noch ne Tüte. Anschließend war mir alles egal. Ich legte mich komplett in eine große Lache und rollte mich herum. Jetzt siffte auch meine Jacke komplett ein. Ich ging in die Ecke zurück und schmierte mir die Scheiße unter den Klamotten auf den Body. Ich war innen braun von den Fesseln bis zum Hals. Ich machte mich auf den Rückweg und wixte mich hinter der Bavaria richtig geil ab. Dort hatte ich auch meine Wechselklamotten liegen, die zwar auch gleich dreckig wurden, aber trocken waren. Danach machte ich mich auf den Heimweg. Ich wiederholte das ganze am nächsten Wochenende noch mal, war ziemlich genau so geil. Dieses Jahr geh ich wieder, vielleicht trifft man sich ja...

Von wegen wunderbare West Wethosen

Also wir im Osten kannten ja nicht diese Doppelzippzunfthosen wie sie in Westberlin auf dem Bau Gang und Gebe sind. Als Micha und ich unseren ersten Einsatz auf einem Dach in Kreuzberg hatten, bekamen wir von unserem Vorarbeiter erst mal einen Besuch bei John Glett am Mehringdamm verordnet und wurden da in pechschwarze Zunfthosen aus Englisch Leder gesteckt. An den Beinen waren die unten weit aber oben eng. Micha sagte, das ist wichtig, das werdet ihr heute noch sehen.

Bis zur Frühstückspause arbeiteten wir ganz normal, rissen lose Dachpappen runter. Dann begannen wir mit dem Verkleben der neuen. Die Sonne schien uns auf die neuen schwarzen Hosen und die waren oben rum echt warm. Da kam Micha mit einem Kasten Sprudel in der Hand zu uns und er erklärt uns jetzt mal wie man die wunderbaren Westwethosen benutzt. Wir hätten ja keine Ahnung. Er stellte sich breitbeinig hin machte zwei Sprudelflaschen auf und steckte sich links und rechts eine Flasche kopfüber in die Hosentaschen. Es machte gluck, gluck und nur ein kleiner Teil des Wassers kam unten aus den weiten Beinen wieder heraus. Die Flaschen leerten sich, aber seine Hose sah aus wie vorher. Na das ist ja praktisch dachte ich mir. - Als nächste sagte Micha, bückt euch und macht die Beine breit und dann steckte er jedem von uns eine geöffnete Flasche ins Handwerker-Dekoltee. Das Wasser war eiskalt und prickelnd und suchte sich seinen Weg nach vorn in die Unterhose und von dort an den Hosenbeinen abwärts und wirklich nur wenig floß unten raus und den Hosen sah man von außen null komma nix an. So jetzt wisst ihr wie die Wasserkühlung funktioniert.

Da war mein Entschluss gefaßt diese Westwunderwethosen einfach auch selber zu benetzen. Bis zur Mittagspause hatte ich es schon 2 mal erfolgreich probiert. Mittags gingen wir runter an eine Bude und jeder trank Bier und hatte einen Döner. Micha bestellte gleich noch ne zweite Lage. Na mit der Wunderhose sollte es mir recht sein. Ich stand da an der Bude und ließ es einfach laufen. Ich wußte ja man sieht nichts. Weder Micha noch mein Kumpel Andi gingen auf Toilette, nicht bevor wir wieder aufs Dach gingen. - Im vierten Stock öffnete sich die Tür als wir nach oben gingen und der Eigentümer stellte eine Kiste Becks und eine Kiste Radeberger ins Treppenhaus mit der Bemerkung, dass wir solange arbeiten sollten, bis das Dach wieder dicht ist. Nachts sollen Gewitter kommen. Micha bedankte sich und versprach wir werden eine Dichtheitsprüfung machen wobei er sich in den Schritt griff. Der Eigentümer grinste. So unkompliziert hatte ich mir den Westen nicht vorgestellt.

Die Sonne hatte das Dach inzwischen noch mehr aufgeheizt und die Arbeit mit dem Brenner um

die Bahnen zu verkleben war eine Qual. Wir tranken alle abwechselnd Bier und Wasser und wir schwitzten unglaublich. Da kam Micha vorbei und meinte, wir sollten uns mal zu ihm in den Schatten des Schornsteins setzen. Er setzte sich leicht über uns und nötigte uns 2 Radeberger auf. Klar wir sollten das Ostbier trinken. Er saß breitbeinig da und man konnte sehen, dass seine Hose nass war. Doch es war eindeutig da wo der Schwanz gegen den Stoff drückte, da glänzte es besonders. Micha trug eine andere Art Zunft Hose wie wir, es war eine aus Cord. Und jetzt konnte ich deutlich sehen, wie frische Flüssigkeit entlang der Fasern der Cordhose sich ihren Weg suchte und erst in einzelnen Tropfen auf das Dach fielen. Er griff sich wieder in den Schritt. Jetzt glänzte der Stoff wieder unverdächtig gleichmäßig, aber bald aber schon wurde das rinnen wieder sichtbar. Ja es bildete sich eine kleine glänzende Halbkugel aus Pisse über der Stelle, wo das Ende seines Schwanzes gegen den Stoff drückte. Da er sich ja extra über uns gesetzt hatte, gab es keinen Zweifel, Micha hatte uns eingeladen an einer Pissparty teilzunehmen.

Das es mich erregt zu sehen wie Micha sich in seine Cordhose einpisst, das würde ich dem schon zeigen. Doch was war mit Andi? Der hatte doch bisher keine Reaktion darauf gezeigt. Noch nicht mal war mir bei ihm während es ganzen Tages aufgefallen, das der pissen war. Der schien also so ein großes Volumen in seiner Blase zu haben, das der sicher erst nach Feierabend pissen geht. - Doch auf einmal geschah etwas... bis gerade hatte Andi nur neben mir an den Kamin angelehnt gesäßen, sein Bier getrunken, und nur so übers Dach geschaut. Dachte ich zumindest. Auch Mike war enttäuscht, dass der Andi seine Hosenpisserei nicht zu beachten schien. Ich denke, da ich mir seine Pisserei sehr genau angesehen hatte und nun schon eine deutlich Erregung in meiner Hose habe, wird Mike sicher auch mehr mit mir machen wollen. War nur die Frage, beherrschen wir uns noch bis zum richtigen Feierabend, oder gehen wir uns gleich erst mal an die Wäsche... - Nur jetzt geschah etwas, womit wir beide nicht gerechnet hatten. Andi saß da, hatte die Bierpulle am Hals und saugte sie leer. Die andere Hand, die war nicht nur auf seiner Workerhose, sondern die zippte gerade den einen Zipper von der Hosenklappe runter. Dann auch gleich den anderen. Wie beide auf waren, klappte er die Klappe runter. Mehr nicht! Erst wie wir beide ihn ansahen, weil doch jetzt nichts weiter geschieht, schob er seine Hüfte bis an die Kante der Dachpappenrolle auf der saß. Lehnt sich an die Kamin und grinste. Dafür war nun seine Unterhose darin zu sehen...

„Na Kumpel, willst du dich für den Feierabend ausziehen?“ sagte Mike und deutete auf die offene Hose. „Nö, später, jetzt muss ich erst mal tierisch schiffen.“ Kaum gesagt, kam aus der Unterhose ein gewaltiger Strahl Gelbe Pisse. Der war so stark, das er nicht nur durch seine Unterhose kam, der Strahl ging ihm bis über den Bauch. Hätte er sich jetzt auch noch vorgebeugt, hätte er sicher seine eigene Pisse trinken können. Andi machte auch keine Anstalten seine Art zu pissen noch zu beenden, bis er sich vollständig leer gepisst hat. Stattdessen sah ich es nun, dass dem sein Penis merklich größer und größer wurde. Wie es eine volle Latte geworden war, und der Pissstrom schon geendet hatte, packte er an seinen Hammer und massierte ihn. Noch kein Wichsen, aber eben deutlich genug zu sehen, was er da in seiner Hose bearbeitet. - Ich sah schnell zu Mike, was er davon hält. Der hatte sich ebenfalls an seine nasse Workerhose gegriffen und massierte seelenruhig seinen Hammer... - Mit seinen Blick auf mich, war klar, er erwartet, das ich nun auch was in der Art mache. Nur so im sitzen zu pissen, damit habe ich so meine Probleme. Kann ja nicht mal auf dem Scheißhaus sitzen, mit nacktem Arsch und dabei ins Klo pissen. Also stand ich auf und drehte mich zum Kamin hin. Andi würde es nun auch sehen was bei mir jetzt läuft. Und Mike, der stand direkt auf, wie ich aufstand. Stellte sich neben mich und schaute zu mir hin. Jetzt sah es im Moment so aus, als wenn sich zwei Kerle einfach zum pissen wo hingestellt haben. Wie ich nun stand, da konnte ich auch die

Schleuse öffnen. Binnen Sekunden wurde mein Workerhose richtig nass und es kam auch sehr schnell unten aus dem Hosenbund heraus. - Und wie ich so pisste, bekam ich auch einen Ständer, der beulte meine Hose deutlich aus. Auch Andi saß da noch mit Ständer in seiner Hose und Mike massierte sich mehr als deutlich die Schwanzbeule. - Gerade wie wir fast schon wie Kerle wuchsen, hörte man einen aufs Dach kommen. Ein männliche Stimme sagte schon beim näher kommen „Hey Jungs, wie weit seit ihr? Ist das Dach dicht, oder läuft hier noch mehr...“ - Kann hier noch ein anderes Gewitter kommen, oder mache die Arbeiter erst noch ihren Job als Dachdecker?